

Der letzte Schrankenwärter

FILMPREMIERE Der Streifen „Harald hilft mit“ wird heute Abend in Nemmenich gezeigt

VON KIRSTEN RÖDER

Zülpich-Nemmenich. Das kleine Schrankenwärter-Häuschen am Nemmenicher Bahnhof wurde im 2014 zum Drehort für „Harald hilft mit“. Nun feiert der Film Premiere – und das gleich zweifach: Am heutigen Freitag ab 19 Uhr in der Nemmenicher Schützenhalle und am morgigen Samstag in der

„Der Nemmenicher Bahnhof verleiht dem Film einen verträumten, liebevollen Charme

Simon Glass, Regisseur

Kunsthochschule für Medien in Köln, ebenfalls ab 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Der Film erzählt die Geschichte des letzten Schrankenwärters in Deutschland (siehe Kasten). Der

liebevoll restaurierte Bahnhof in Nemmenich ist Dreh- und Angelpunkt des Films.

Wochenlang hatte die Filmcrew nach einem geeigneten Schrankenwärter-Häuschen deutschlandweit gesucht. Fündig wurde sie in dem Zülpicher Vorort. Drehbuchautor und Regisseur Simon Glass hatte sich sofort in das Gebäude verliebt und ist auch noch nach der

Der Film

Für Harald, den letzten Schrankenwärter in Deutschland, ist das Bedienen der Bahnschranke im beschaulichen Nemmenich zur Leidenschaft geworden. Als der Bürgermeister den Ort jedoch zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ anmeldet, gerät die Welt des gutmütigen Mannes plötzlich aus den Fugen.

Fertigstellung des Films begeistert.

„Der Nemmenicher Bahnhof verleiht dem Film einen verträumten, liebevollen Charme. Aber das ist nicht allein ausschlaggebend für das Gefühl des Films, sondern natürlich auch das ganze Dorf, in dem wir gedreht haben“, so Glass.

31 Nemmenicher wirkten als Statisten mit. „Gefühlt hat uns aber

Denn die geliebte Bahnschranke soll automatisiert werden, um der Touristenmassen Herr zu werden. Herausgerissen aus seinem friedlichen und geregelten Alltag, setzt er alles daran, die Dorfgemeinde zu sabotieren. Einen kurzen Trailer gibt es im Internet. (kir)

www.harald-hilft-mit.de

ganz Nemmenich geholfen“, so Glass: „Das Team durfte bei Familie Orth wohnen. Uns wurden alle möglichen Requisiten geliehen – vom Besen über Fahrräder bis hin zum Auto. Wir haben Strom gestellt bekommen. Und das sogar mitten in der Nacht.“

Für Glass ist der Film ein wichtiger Meilenstein in seiner Laufbahn als Regisseur.

Denn der Streifen über den Schrankenwärter in Nemmenich ist der Diplom-Film des Studenten der Kunsthochschule für Medien in Köln.

Der Regisseur hofft, dass der Film nun ganz groß rauskommt. Der 28-Jährige verfügt durchaus über Erfahrung.

Er hat bereits erfolgreich an Filmfestivals teilgenommen, so etwa bei „Kurz und Schön“ (2013) und „NRW.spot“ des Grimme-Instituts (2011).



Der Nemmenicher Bahnhof ist Dreh- und Angelpunkt des Films über den Schrankenwärter Harald. Foto: privat